



SPAREN FÜR DEN NACHWUCHS

Macht ein eigenes Wertpapierdepot für Minderjährige Sinn?

In vielen Familien stehen die Eltern, manchmal auch die Großeltern, vor einem Problem: Soll z.B. für die Ausbildung der Kinder regelmäßig Geld gespart werden und wenn ja, wie? Früher waren Sparbriefe und Festgelder meist die Wahl, doch seit es für klassische Sparprodukte keine nennenswerten Zinsen mehr gibt, macht diese Art der Anlage keinen Sinn mehr. Auf lange Sicht macht Aktiensparen daher auch in diesem Bereich den Unterschied.

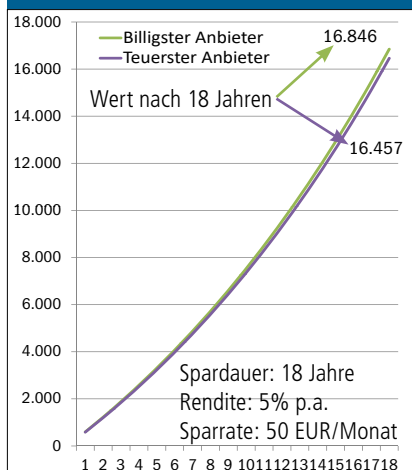
AKTIENSPAREN MIT AKTIEN, FONDS UND ETFs

Zunächst gilt es aber zu entscheiden, ob man im eigenen Depot für die Kinder zukaft oder ob man dies trennt und für die Kinder ein eigenes Depot eröffnet. Sogenannte Minderjährigendepots sind bei vielen Banken im Angebot. Die Konditionen unterscheiden sich allerdings zum Teil deutlich. Die Depotführung selbst ist meist kostenlos, die Gebühren für einen Sparplan mit Aktien, Fonds oder ETFs können sich dagegen zum Teil stark unterscheiden. Bei einer monatlichen Sparrate von 50 Euro liegt das Ergebnis bei angenommener Verzinsung von fünf Prozent p.a. nur durch die Gebühren um rund 400 Euro (siehe Graphik) auseinander. Die günstigsten Anbieter wie finvesto oder ebase ermöglichen allerdings nur ETF- und Fondssparpläne, Aktien bleiben hier außen vor. Dafür ist ein Sparplan auch schon bei einem Minibetrag von 10 Euro monatlich möglich.

STEUERLICHE AUSWIRKUNGEN BEDENKEN

Entscheidender für die Frage, ob die Kinder ein eigenes Depot brauchen, ist jedoch die steuerliche Problematik, denn die Kapitaleinkünfte müssen voll versteuert werden. Hat das Kind ein eigenes Depot, können Sie dessen Sparer-Pauschbetrag von 801 Euro pro Jahr und 36 Euro Sonderausgaben-Pauschbetrag ausnutzen. Zusammen mit dem Grundfreibetrag von 9.168 Euro beträgt der Steuerfreibetrag des Kindes bis zu 10.005 Euro jährlich, vorausgesetzt das Kind hat keine anderen Einkünfte. Allerdings sollten Sie auch bedenken: Die Wertpapiere und das Geld auf dem Kinderdepot gehören dem Kind, Eltern haben darauf keinen Zugriff mehr. Ist das Kind volljährig, kann es damit machen was es will.

Rendite von Sparplänen



UNSER FAZIT

Wer Geld übrig hat, um auch für die Kinder monatlich bspw. für ein Studium vorzusorgen, hat heutzutage mit Aktien- oder Fonds-/ETF-Sparplänen viele Möglichkeiten. Dabei macht die Eröffnung eines Minderjährigendepots aus steuerlicher Sicht durchaus Sinn. Bedenken Sie, dass regelmäßiges Aktiensparen nur über einen langen Zeitraum von zehn Jahren oder mehr sinnvoll ist. Je eher Sie damit anfangen, umso lohnenswerter sollte das Ergebnis ausfallen.



DEPOTS FÜR MINDERJÄHRIGE MIT SPARPLÄNEN IM VERGLEICH

Bank	Name	Depotführung	Kosten Sparplan	Minimumbetrag Sparplan	Kosten bei 12 Käufen je 50 Euro
comdirect	JuniorDepot	kostenlos	1,5% der jeweiligen Sparrate	25 Euro/Monat	9,00
Consorsbank	Junior-Depot	kostenlos	1,5% der jeweiligen Sparrate	25 Euro/Monat	9,00
ebase	Depot 4kids	kostenlos	0,2% der jeweiligen Sparrate (nur Fonds und ETFs)	10 Euro/Monat	1,20
finvesto	Depot U18	kostenlos	0,2% der jeweiligen Sparrate (nur ETFs)	10 Euro/Monat	1,20
ING	Direkt Depot Junior	kostenlos	1,75% der jeweiligen Sparrate	50 Euro/Monat	10,50
Sbroker	Minderjährigendepot	kostenlos	2,5% der jeweiligen Sparrate	50 Euro/Monat	15,00